

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

An den
Bürgermeister der Stadt Dormagen
Herrn Heinz Hilgers
Rathaus

41539 Dormagen

Fraktion im Rat der Stadt Dormagen

Bernhard Schmitt
Paul-Wierich-Platz 1
41539 Dormagen

Telefon: 02133-257 435
Telefax: 02133-257 439

Dormagen, den 16.05.2009

Alternative Lösungen für die Nahversorgung mit Lebensmitteln in allen Ortsteilen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag der SPD-Fraktion in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates aufzunehmen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine alternative Lösung für die Nahversorgung mit Lebensmitteln in den kleineren Ortsteilen wie Gohr und Straberg zu finden. Hierbei soll vor allem mit Hilfe der Wirtschaftsförderung versucht werden, sogenannte "MoveMarkts", also fahrende Supermärkte nach Dormagen zu bekommen.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit soll Kontakt mit den umliegenden Gemeinden wie z.B. Rommerskirchen aufgenommen werden, um ggf. Synergie-Effekte für die Betreiber eines solchen Marktes zu schaffen.

Begründung:

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass für Supermarktanbieter die kleinen Stadtteile wie Gohr und Straberg nicht attraktiv genug sind, da der Kreis der Konsumenten bzw. möglichen Kunden zu klein ist. Ein weiteres Problem, das hinzu kommt ist, dass es auch keine ausreichenden / ausgewiesenen Flächen in verschiedenen Stadtteilen gibt.

Dadurch konnte trotz großer Bemühungen bisher keine Lebensmitteleinzelhandelsversorgung in diesen Stadtteilen sichergestellt werden. Dass eine Vor-Ort-Versorgung aber immer wichtiger wird, ist für alle Beteiligten zu erkennen. Die Menschen werden immer älter und die jüngeren EinwohnerInnen zieht es eher in die großen, städtischen Stadtteile. Dadurch wird es in Zukunft noch schwieriger für die Menschen sein, sich selbst zu versorgen. Die Mobilität ist irgendwann nicht mehr gegeben. Für ältere Menschen ist es dann nicht möglich, z.B. mit dem Bus zum nächsten Supermarkt zu fahren.

Hier muss man sich endlich den neuen Möglichkeiten öffnen und versuchen, im Gespräch mit Supermarktbetreibern die Attraktivität von rollenden Supermärkten aufzuzeigen.

Kleine Dörfer wie Straberg oder Gohr ohne Nahversorgung gibt es auch in anderen Städten und Gemeinden. Durch eine gezielte gemeinsame Suche mehrerer Gemeinden wird dies für potentielle Interessenten attraktiver, da sich der Konsumentenkreis erhöht.

Über Fördermöglichkeiten durch die Stadt bzw. durch die Wirtschaftsförderung muss nachgedacht werden.

Eine weitere Begründung kann in der Sitzung erfolgen

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Schmitt

Fraktionsvorsitzender

Guido Cottin

Ratsmitglied

Monika Krüger
Ratsmitglied

Erich Leitner
Sachkundiger Bürger

Kopien an die Fraktionen des Rates

e-mail: spd-fraktion@dormagen.de Homepage: www.spdfraktion-dormagen.de